



## Einsatz am Schoberpass – Drei verschüttete Personen

### Die Ausgangslage

Drei Personen wurden im Februar 2005 mitsamt Geländewagen von einer Katastrophen-Staublawine erfasst und mehrere hundert Meter weit mitgerissen. Der Lawinenkegel hatte riesige Ausmaße und war an den tiefsten Stellen bis zu 20m tief. Erschwerend hinzu kam, dass der gesamte Kegel mit Baumstämmen durchsetzt war, die in der Fließlinie der Lawine waren und mitgerissen wurden.

Sofort nach Abgang der Lawine wurde von der Einsatzleitung das Tiroler Rettungs System angefordert. Zu diesem Zeitpunkt war bekannt, dass drei Personen, ein Traktor sowie ein Geländewagen verschüttet waren. Der Suche der Verschütteten galt in dieser Phase das größte Augenmerk.

### Der Einsatz

Mit Hilfe von Lawinensuchhunden, Metalldetektoren, und Lawinensonden sowie Messungen von Störungen des Erdmagnetfeldes (Metallteile) wurde systematisch der Lawinenkegel abgesucht. Da die Lawine in einem bewaldeten Gebiet abgegangen war, war sie mit Baumstämmen massivst durchsetzt. Dies machte den Einsatz mechanisch äußerst schwierig.

Das Tiroler Rettungs System kam zum Einsatz um die von den Einsatzkräften gewonnenen Verdachtspunkte abzuklären. Mit Hilfe der Dampfsonden wurden an den Verdachtspunkten Löcher in den Schnee gedampft und mit Hilfe der Ortungskamera wurden anschließend diese Löcher überprüft. So konnte jeder Verdacht überprüft werden und ein zeit- und kraftaufwendiges Graben an der jeweiligen Stelle war nicht notwendig.

Eine Vielzahl von Fahrzeugteilen wurde auf diese Weise gefunden und die Informationen über die Fundstelle bzw. Fundtiefe gaben weitere Auskünfte über die Fließlinie der Lawine sowie über die wahrscheinliche Verschüttungstiefe der Personen. Auf Grund der Tatsache, dass die Lawine komplett mit Bäumen durchsetzt war und die Schneemassen im Bereich wahrscheinlichsten Verschüttungsstelle noch ca. 12m tief waren, wurde die Suchaktion für zwei Monate unterbrochen. Nachdem der Schnee teilweise abgeschmolzen war, wurde die Suche erneut aufgenommen.

Verschiedenste Methoden wurden entwickelt und eingesetzt, um den verbleibenden Lawinenkegel zu durchsuchen. So wurden z.B. in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr mittels eines Hochdruckwasserstrahls Schächte angelegt, die daraufhin von Mitgliedern Einsatzteams des Tiroler Rettungs Systems abgesucht wurden. 3 Monate nach dem verheerenden Unglück konnten die letzten beiden Verschütteten an Verdachtspunkten der örtlichen Einsatzkräfte von Mitgliedern des Tiroler Rettungs Systems in 4,5 Metern Tiefe lokalisiert werden. Somit konnten alle Verschütteten geborgen werden

### Resumee

Der Einsatz des Tiroler Rettungs Systems, wie auch jedes anderen Ortungssystemes, unter solch schwierigen Bedingungen(Lawinenkegel enorm mit Bäumen durchsetzt) stellt eine enorme Herausforderung dar. Der Einsatz wurde im Grenzbereich des mechanisch möglichen durchgeführt. Trotz dieser schweren Bedingungen kam der Vorteil des Tiroler Rettungs System zum Tragen: das einfache und schnelle Überprüfen von Verdachtspunkten innerhalb der Lawine und eindeutige Überprüfungsergebnisse für die eingesetzten Mannschaften.

### Bilder Einsatz



Transport der TRS Ausrüstung mit Hilfe eines Blackhawk Hubschraubers



Transport der TRS Ausrüstung mit Hilfe eines Blackhawk Hubschraubers



Einzugsgebiet der Lawine (c) Bergrettung Steiermark



Einzugsgebiet der Lawine  
(c) Bergrettung Steiermark



Fließbereich der Lawine  
(c) Bergrettung Steiermark



Einsatz der Dampfsonde



TRS Team mit Dampfsonde und Kamera im Einsatz



Lawinenkegel, Fließlinie  
Geländewagen



Einsatz der Dampfsonde



Einsatz der Dampfsonde zum Abklären ob sich Personen im gefundenen Traktor befinden



Einsatz der Kamera in einem durch Hochdruckwasser erzeugten Schacht



Lawinenkegel drei Monate nach Abgang der Lawine



Lawinenkegel drei Monate nach Abgang der Lawine



Einsatz eines Baggers nach Lokalisierung von zwei Verschütteten



Graben zu den Verschütteten



Graben zu den Verschütteten

Graben zu den Verschütteten

Entfernen von Baumstämmen um zu den Verschütteten zu gelangen



Bergung von zwei Verschütteten

### Bilder Ortungskamera



Verdachtsstelle positiv: Autoteil



Verdachtsstelle positiv: Autoteil



Verdachtsstelle positiv: Traktorfeder



Verdachtsstelle positiv: Kfz Teil



Verdachtsstelle positiv: Autoteil



Verdachtsstelle positiv: Schneekette



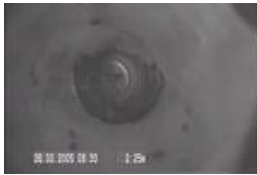
Verdachtsstelle positiv: Luftansaugstutzen



Verdachtsstelle positiv: Autoteil



Verdachtsstelle negativ: Zweige



Verdachtsstelle positiv: Zündschloss Traktor



Verdachtsstelle negativ: Zweige



Verdachtsstelle positiv: Computer (wurde ausgegraben) ca.6m Tiefe, am Foto Meterangabe falsch



Verdachtsstelle negativ: Zweige



Verdachtsstelle negativ: Zweige



Verdachtsstelle negativ: Zweige

### Tiroler Rettungssystem

Stefan Lackner, Bergführer  
Telefon: +43-(0)664-13 11 342  
[www.tyrolean-rescue.com](http://www.tyrolean-rescue.com)  
[info@tyrolean-rescue.com](mailto:info@tyrolean-rescue.com)